



Lehrplan

Geschichte

Gymnasium

Klassenstufe 7

2014

Themenfelder Klassenstufe 7

Themenfelder Klassenstufe 7	Geschichte
Karl der Große, Otto der Große und das Römisch-Deutsche Kaisertum	25 %
Mittelalterliche Lebensformen	25 %
Der Anbruch einer neuen Zeit Humanismus, Renaissance, Entdeckungsreisen	20 %
Reformation und Glaubenskriege	15 %
Absolutismus und Aufklärung	15 %

Im Gegensatz zu Karl dem Großen, der als gemeinsamer historischer Bezugspunkt der Völker Kerneuropas gilt, liegt die Bedeutung Ottos des Großen darin, Begründer des über 800 Jahre währenden Römisch-Deutschen Kaisertums zu sein.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Entwicklung des Frankenreiches bis zu dessen Höhepunkt, der Herrschaft Karls des Großen, kennen. Aus dem geteilten Frankenreich kristallisiert sich das Römisch-Deutsche Kaisertum heraus, das von Beginn an durch permanente Rivalität mit den Landesfürsten und dem Papsttum geprägt ist. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung des Lehnswesens, das die Schülerinnen und Schüler als entscheidende (Herrschafts-)Ordnung der mittelalterlichen Welt verstehen lernen.

Als Methode wird die Analyse von Darstellungstexten und Textquellen wiederholt und ergänzt.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen anhand der Taufe Chlodwigs und der Missionstätigkeit des Bonifatius die Christianisierung des Frankenreichs zusammen, • zeigen die Bedeutung des Kaisertums Karls des Großen und Ottos des Großen auf, • beschreiben das Lehnswesen als kennzeichnend für den mittelalterlichen „Staat“, • schildern an einem Beispiel Konflikte zwischen Kaiser, Fürsten und Papst. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 800 Kaiserkrönung Karls in Rom, ○ um 850 Teilungen des Frankenreichs, ○ 962 Kaiserkrönung Ottos I. in Rom, • erläutern anhand einer historischen Karte die kulturelle Dreiteilung des ehemaligen römischen Herrschaftsgebietes, die Ausdehnung des fränkischen und ostfränkischen Reiches [Methodenkompetenz], • analysieren Darstellungstexte, Textquellen und literarische Texte, z. B. mittels Gliederung und Überschriften [Methodenkompetenz], • fassen - aus einem Lexikon oder dem Internet - biografische Informationen zu einem mittelalterlichen Herrscher oder einer Herrscherin zusammen [Methodenkompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Mittelalter, Spalten 1 – 3 [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Frankenreich/Ostfrankenreich, katholisches Christentum, Papst, Römisch-Deutsches Kaisertum, Fürsten, Lehnswesen

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Erstellung eines Portfolios zum Mittelalter
- Vergleich einer Reiterstatuette Karls des Großen mit Herrscherstandbildern römischer Kaiser
- Gruppenarbeit: Vergleich von Kaiserkrönungsberichten
- Szenisches Spiel: Ablauf einer Kaiserkrönung
- Beschreibung und Interpretation historischer Bauwerke aus der Zeit der Karolinger, Salier und Staufer: Pfalzkapelle in Aachen, Speyerer Dom, Castel del Monte
- Auswertung von Fernsehdokumentationen und historischen Spielfilmen zu Kaiser- und Frauengestalten
- Auswertung von Sagen und Legenden aus dem Nahraum (z. B. zum Hl. Wendelin)
- (in Verbindung mit dem Fach Deutsch) Lektüre eines Jugendbuchs, z. B. Tonke: Der Brief für den König

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Historisches Museum Speyer
- Speyerer Dom

Fakultativ können die Kreuzzüge und weitere europäische Staatsgründungen im Hochmittelalter in die Betrachtung miteinbezogen werden.

Die Lebenswelt des heutigen Menschen ist durch Mobilität, Individualismus und Pluralismus geprägt. Mit der mittelalterlichen Gesellschaft lernen die Schülerinnen und Schüler eine Lebenswelt kennen, für die räumliche, soziale und mentale Gebundenheit kennzeichnend ist.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Lebensformen der Bauern, Mönche, Ritter und Bürger. Der Schwerpunkt liegt in der Erfassung der mittelalterlichen Gesellschaft als einer Ständegesellschaft, die streng gegliedert ist und in der die Religion eine zentrale Rolle im Leben der Menschen spielt.

Als neue Methode wird die Beschreibung und Interpretation eines historischen Bauwerks oder eines Stadtplans eingeführt.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die mittelalterliche Gesellschaft als eine Ständegesellschaft, die auf einer von Gott gegebenen Ordnung beruht und in der das katholische Christentum Grundlage aller Lebensbereiche ist, • beschreiben die Organisation der bäuerlichen Landwirtschaft (Dreifelderwirtschaft, Allmende) und erklären das System der Grundherrschaft, • schildern ausgewählte Aspekte aus dem Leben der Mönche / Nonnen und Ritter, • zeigen die gesellschaftliche Gliederung einer Stadt auf. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Darstellungstexte und Textquellen, z. B. mittels Inhaltsangabe [Methodenkompetenz], • beschreiben und interpretieren ein historisches Bauwerk, z. B. Kirche/Kloster, Burg, Rathaus, oder einen Stadtplan [neu eingeführte Methodenkompetenz], • vergleichen die mittelalterliche Stadt und ihre Lebenswelt einerseits mit dem damaligen Dorf, andererseits mit der heutigen Stadt [Methoden- und Beurteilungskompetenz], • fassen – in der Form einer Beurteilung – die kulturelle Bedeutung des Mönchtums (Schriftkultur, Tradierung des römisch-lateinischen Erbes) und des Rittertums (Entstehung einer weltlichen Kultur) zusammen [Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Ständegesellschaft als eine ungleiche Gesellschaft [Beurteilungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Mittelalter (Spalten 4 – 7) [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Ständegesellschaft, gottgewollte Ordnung, Grundherrschaft, Leibeigenschaft/Hörigkeit, Frondienst, Dreifelderwirtschaft, Allmende, Mönch / Nonne, Ritter, Bürger, Zunft

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Vergleich der Lebensweise eines Bauern damals und heute
- Malen von Initialen
- Fiktiver Brief eines Klosterschülers an seine Eltern
- Erstellung einer Reportage über die Belagerung einer Burg
- Szenisches Spiel: Rittererhebung
- Vergleich des Alltags auf einer Burg aus der Sicht einer Magd und eines Burgherrn
- Analyse der Darstellung eines Ritters in modernen Fantasygeschichten und -filmen
- Auswertung einer Kleiderordnung
- Analyse von Bildern und Illustrationen zum jüdischen Leben
- Auswertung der Pestbeschreibung in der Einleitung von Boccaccios „Decamerone“

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- Kloster oder Burg im Umfeld (z. B. Kloster Tholey, Burgruine Montclair)

Humanismus und Renaissance legen durch ihr neues Welt- und Menschenbild die Grundlagen für die moderne abendländische Geschichte und gelten als Beginn der Neuzeit. Mit den Entdeckungsreisen beginnt das koloniale Erbe Europas.

Durch den Vergleich von bildlichen Darstellungen aus dem Mittelalter und der Renaissance und der Beschreibung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Erfindungen erfassen die Schülerinnen und Schüler als ersten Schwerpunkt das neue Welt- und Menschenbild, in dem die menschliche Individualität und die empirisch-naturwissenschaftliche Analyse im Mittelpunkt stehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, dass die Schülerinnen und Schüler die Entdeckungsreisen und die Folgen der Europäisierung der Welt kennen lernen.

Als neue Methode wird der Vergleich bildlicher Darstellungen eingeführt.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nennen wichtige naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Erfindungen, • beschreiben das neue Verständnis von der Rolle des Menschen und dem Umgang mit der Natur (Individualität, wissenschaftliche Analyse), • schildern ausgewählte Entdeckungsreisen, • zeigen Merkmale einer Indio-Hochkultur auf. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ um 1500 Humanismus und Renaissance, ○ 1492 Entdeckung Amerikas durch Columbus, • stellen bildliche Darstellungen biblischer Szenen im Mittelalter solchen aus der Renaissance gegenüber [neu eingeführte Methodenkompetenz], • vergleichen das geozentrische und das heliozentrische Weltbild [Methoden- und Beurteilungskompetenz], • beurteilen die Folgen des neuen Welt- und Menschenbildes und der Erfindung des Buchdrucks [Beurteilungskompetenz], • erstellen eine Zeitleiste zu den Entdeckungsreisen des 15. und 16. Jahrhunderts [Orientierungs- und Methodenkompetenz], • beurteilen die Folgen der Kolonisierung für „Neue“ und „Alte“ Welt [Beurteilungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Humanismus/Entdeckungsreisen [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Neuzeit, Humanismus, Renaissance, Individuum, geo- und heliozentrisches Weltbild, Buchdruck

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Arbeitsteilige Gruppenarbeit – Lernstationen: (1) Kunst, (2) Wissenschaft, (3) Buchdruck, (4) Handel, (5) Frauen
- Zusammenstellung italienischer Fachbegriffe im Deutschen (Finanzwelt, Musik)
- Fiktives Gespräch eines mittelalterlichen Mediziners mit einem Humanisten
- Auswertung von Schaubildern zum alten und neuen Weltbild
- Untersuchung eines regionalen Hexenprozesses
- Brief eines jungen Konquistadors nach Hause
- Analyse eines Films zu einer Entdeckungsfahrt
- (in Verbindung mit dem Fach Deutsch) Lektüre eines Jugendbuchs, z. B. Wassermann: Das Gold von Caxamalca

Auf das Zeitalter der Reformation und Glaubenskriege geht im Wesentlichen die bis heute bestehende konfessionelle Struktur Deutschlands und Europas zurück.

Luthers Kritik an Missständen der alten Kirche soll als Ausgangspunkt für weit über 100 Jahre in ganz West- und Mitteleuropa währende religiös, aber auch politisch motivierte Auseinandersetzungen erkannt werden. Den Dreißigjährigen Krieg als Höhepunkt dieser Auseinandersetzungen lernen die Schülerinnen und Schüler als Paradigma für einen modernen Bürgerkrieg kennen, z. B. durch eine Darstellung des Kriegsgeschehens im Saarraum. Schlusspunkt dieser Epoche bilden die Bestimmungen des Westfälischen Friedens, der Grundlage für die politische Ordnung des Römisch-Deutschen Reiches bis zu seinem Ende ist.

Als neue Methode wird die Analyse und Interpretation eines Auszuges aus einer Biografie eingeführt, wobei gegebenenfalls die Position des Biografen zu der untersuchten Person herausgearbeitet werden soll.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schildern Missstände in der katholischen Kirche im 15. und 16. Jahrhundert, • fassen Luthers Auseinandersetzung mit Papst und Kaiser zusammen und nennen die Glaubensspaltung in Katholiken und Protestanten als Ergebnis, • zeigen den Zusammenhang zwischen dem reformatorischen Gedankengut und den Bauernaufständen auf, • fassen die Ursachen des Dreißigjährigen Krieges zusammen und beschreiben dessen Auswirkungen auf die Bevölkerung (z. B. im Saarraum), • nennen wichtige Bestimmungen des Westfälischen Friedens. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> ○ 1517 Thesen Luthers, ○ 1618 – 1648 Dreißigjähriger Krieg, ○ 1648 Westfälischer Friede, • analysieren historische Karten, z. B. zur konfessionellen Entwicklung in Deutschland und speziell im Saarraum, zum Westfälischen Frieden [Methodenkompetenz], • analysieren einen Auszug aus einer Biografie, z. B. zu Luther, Karl V. [neu eingeführte Methodenkompetenz], • beurteilen die Bedeutung des Westfälischen Friedens für die politische Ordnung in Deutschland und im übrigen Europa [Beurteilungskompetenz], • ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Reformation [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Reformation, Konfession, katholisches/protestantisches Christentum

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Gestaltung eines Dialogs zwischen einem Anhänger Luthers und einem Altgläubigen
- Bericht eines überlebenden Bauern von seinen Erfahrungen mit Soldaten im Dreißigjährigen Krieg
- Auswertung von Fernsehdokumentationen und historischen Spielfilmen zu Luther und zum Dreißigjährigen Krieg
- in Verbindung mit dem Fach Deutsch: Lektüre von Auszügen aus der Jugendbuchfassung des „Simplizissimus“ von Grimmelshausen
- Auswertung eines zeitgenössischen Gedichtes zum Dreißigjährigen Krieg, z. B. Gryphius: Tränen des Vaterlandes
- Auswertung von zeitgenössischen Gemälden, Holzschnitten oder Radierungen

Fakultativ kann auf religiös-politische Auseinandersetzungen in anderen Teilen Europas eingegangen werden.

Absolutismus und Aufklärung stellen einen wichtigen Modernisierungsschub in der europäischen Geschichte hinsichtlich Staatlichkeit, politischen Denkens und Entwicklung der Individualrechte dar.

Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel Ludwigs XIV. zentrale Elemente absolutistischer Herrschaft kennen. Als Einstieg bietet sich die Betrachtung eines seiner offiziellen Porträts, der Schlossanlage von Versailles oder auch der Festungsanlage Saarlouis an. Die Aufklärung sollte – altersgemäß – weniger an theoretischen Texten als an konkreten Beispielen aus der Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler aufgezeigt werden.

Als neue Methode wird die Beschreibung und Interpretation von Herrscherbildnissen bzw. Schloss- und Parkanlagen eingeführt, wobei die Beschreibung in der Form eines Vergleichs mit früheren Bildnissen bzw. Anlagen vorgenommen werden soll.

Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz	Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> nennen am Beispiel Ludwigs XIV. wichtige Elemente absolutistischer Herrschaft und charakterisieren Frankreich als Territorialstaat, beschreiben die Wirtschaftsform des Merkantilismus, zeigen wichtige Aspekte des aufklärerischen Gedankenguts auf (Rationalismus, religiöse Toleranz, Kirchen- und Glaubenskritik, Forderung nach Verfassung, Gewaltenteilung, Formulierung und Absicherung der Grund- und Menschenrechte). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> 17./18. Jahrhundert Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung, beschreiben und interpretieren eines der Herrscherbildnisse Ludwigs XIV. oder eine absolutistische Schloss- und Parkanlage und stellen diese mittelalterlichen Herrscherbildnissen und Burganlagen gegenüber [neu eingeführte Methodenkompetenz], analysieren Schaubilder, z. B. zu den „Säulen“ des Absolutismus [Methodenkompetenz], fassen - aus dem Internet – (biografische) Informationen über absolutistische Herrscher (-innen) im Saarraum oder zur Gründung der Stadt Saarlouis zusammen [Methodenkompetenz], beurteilen die Bedeutung des aufklärerischen Gedankenguts für unsere heutige Lebenswelt [Beurteilungskompetenz], ergänzen das eingeführte Strukturgitter: Absolutismus und Aufklärung [Orientierungskompetenz].

Basisbegriffe

Absolutismus, Gottesgnadentum, Territorialstaat, Merkantilismus, Aufklärung, Rationalismus, Gewaltenteilung, Toleranz

Vorschläge und Hinweise

Mögliche Arbeitsaufträge und ergänzende Unterrichtsmethoden

- Beschreibung eines Tags am Hof von Versailles
- Zusammenstellung von Wörtern, die im 17. und 18. Jahrhundert aus dem Französischen ins Deutsche übernommen wurden, Ordnung nach Gruppen
- Analyse der Internetpräsentation einer regionalen Schloss- bzw. Stadtanlage
- „Interview“ mit einem Aufklärer über seine politischen und gesellschaftlichen Vorstellungen
- (in Verbindung mit dem Fach Deutsch) Lektüre von Auszügen aus der Jugendbuchfassung des „Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe

Außerschulische Lernorte (Besuch u. U. im Rahmen eines Kulturwandertags)

- regionale Schloss- bzw. Stadtanlagen (z. B. Saarbrücken, Blieskastel, Saarlouis)

Fakultativ kann der „aufgeklärte Absolutismus“ mit einem Beispiel (Preußen, Österreich, regionales Beispiel) in die Betrachtung miteinbezogen werden.